

kommt,
wir
gestalten
unsere
Innenstadt

Dokumentation der Innenstadtwerkstatt

Entwicklungskonzept Innenstadt
16. März 2023

www.perspektive-innenstadt.de



Als Teil der Reaktion
der EU auf die
Covid-19-Pandemie
finanziert



urbanista



Ziel der Werkstatt

Hintergrund

Wolfsburg steht als starker Wirtschaftsstandort in globaler und direkter regionaler Konkurrenz. Globale Trends wie der Online-Handel und die Corona-Pandemie stellen das derzeitige Innenstadt-Verständnis zusätzlich auf die Probe. Um auf diese Entwicklungen langfristig reagieren zu können, ist die Formulierung eines positiven Zukunftsbilds der Innenstadt notwendig.

Mit dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt!“ unterstützt das Land Niedersachsen Städte und Gemeinden bei der Bewältigung von Pandemiefolgen, finanziert durch „REACT-EU-Mittel - als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert“. Insgesamt stehen 2,1 Mio. Euro für verschiedene Teilprojekte zur Verfügung. Zentrales Förderprojekt ist die Erarbeitung eines „Entwicklungskonzept Innenstadt“.

Der Prozess zum Entwicklungskonzept Innenstadt wird von der Stadt Wolfsburg unter Federführung der WMG initiiert. Mit der Durchführung und Ausarbeitung des Prozesses wurde das Büro urbanista aus Hamburg beauftragt. Weitere Informationen zum Förderprojekt und den jeweiligen Teilprojekten unter: www.perspektive-innenstadt.de

Ziel der Werkstatt

Die Wolfsburger Herausforderungen sind vielfältig. Sie spielen sich sowohl im Verantwortungsbereich von privaten Akteuren (Gebäude in der Innenstadt, Bündnisse, Engagement, Flächenverwaltung etc.) als auch im Bereich der Verantwortung der öffentlichen Hand ab (z. B. öffentlicher Raum, Rahmenbedingungen etc.).

Die Transformation der Innenstadt wird nur gelingen, wenn private Akteure aktiviert werden und eine Dynamik in der Innenstadt entsteht. Die öffentliche Hand wird eine langfristige Entwicklung nicht alleine stemmen können.

Deshalb war es vorrangiges Ziel der Werkstatt alle verantwortlichen privaten Akteure der Innenstadt (Betreiber*innen, Interessenvertreter*innen und Eigentümer*innen) für Projekte und Aufgaben zu sensibilisieren, die aus Sicht von urbanista und WMG wichtig für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt sind. Zusätzlich wurde über verschiedene Austauschformate und über inspirierende externe Referent*innen Impulse für zur Vernetzung der Innenstadtakeure gesetzt werden.



Für Veränderungen begeistern

Wo müssen die privaten Akteure als erstes aktiv werden? Wo können private Akteure zusammenarbeiten? Am 16. März fand im Hallenbad in Wolfsburg mit ca. 60 Teilnehmer*innen die Innenstadtwerkstatt statt.

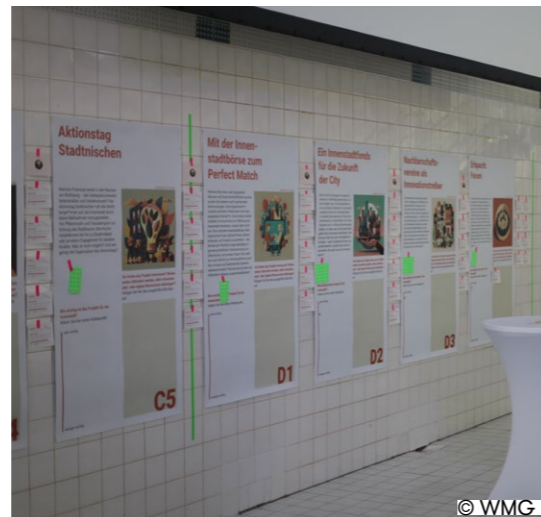
Ausstellung Kompass Innenstadt

Wolfsburg unter verschiedenen öffentlichen und verwaltungsinternen Workshops einen Kompass für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt formuliert (wird Ende 2023 veröffentlicht). Er schafft eine Projektionsfläche und eine langfristige Orientierungshilfe für die Entwicklung der Innenstadt. Die ersten Ergebnisse wurden während der Werkstatt zur Inspiration ausgestellt.



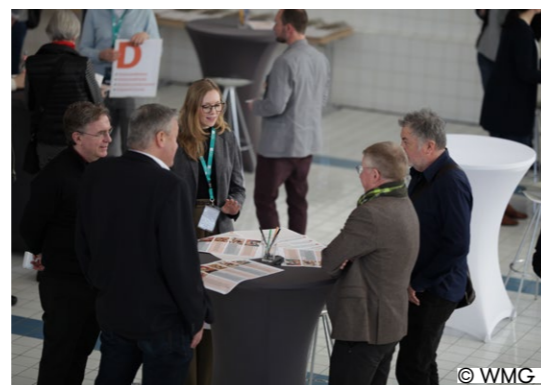
17 Projektimpulse

Durch urbanista wurden insgesamt 17 Projektimpulse zur Diskussion gestellt. Sie sollten die anstehenden Aufgabenfelder von privaten Akteuren besser greifbar machen und zugleich für zukünftige Transformationen sensibilisieren. Dargestellt wurden Projekte, deren Verantwortung vorrangig in den privaten Bereich fallen. Durch die Diskussion in Kleingruppen sollten gleichgesinnte mit den gleichen Anliegen miteinander vernetzt werden. Die Projektimpulse waren während des gesamten Tags ausgestellt und konnten auch einzeln bewertet und bearbeitet werden.



Zwei Workshopsessions

Es wurden mehrere Kleingruppen nach spezifischen Interesse an den jeweiligen Projekten gebildet. Die Projekte zum Anlass wurden vernetzende Fragen gestellt, aber auch konkrete Fragen zur Weiterentwicklung des Projekts. Warum braucht es das Projekt, welchen Beitrag können die Teilnehmenden leisten und wie sieht das Projekt konkret aus. Zwischen den Workshops gab es zusätzliche „Speed-Datings“, die die Anwesenden zum Vernetzen und Austausch anregen sollten.



Durch Vorbilder inspirieren

Neben den Workshop-Sessions gab es zwei spannende Impulsvorträge von Expert*innen aus der Praxis.



Jens-Michael Janssen

Geschäftsleitung Home United und Invest

Home United entwickelt Immobilien mit besonderer Ausstrahlungskraft und neuen Nutzungskonzepten. Herr Jens-Michael Janssen zeigt uns, welche Grenzen und Möglichkeiten in solchen Projekten liegen und welche Mischnutzung einen tatsächlichen Mehrwert für Standort und Immobilie bietet.



Lisa Kittner

Geschäftsführung Isl Münster

Die Initiative starke Innenstadt Münster e.V. (Isl) ist ein freiwilliges Bündnis aus Händler*innen, Dienstleister*innen, Gastronomie-Betreiber*innen und Immobilien-Eigentümer*innen, das sich zur Aufgabe gemacht hat, innerstädtische Projekte zur Werterhaltung der Stadt Münster, seiner Immobilien und zur Förderung des Handels umzusetzen. Frau Lisa Kittner gibt uns einen Einblick in neue Formen der privaten Kooperation in unseren Innenstädten.

Insbesondere das Format des Isl Münster wurde noch lange und rege von den Teilnehmenden diskutiert.

Die Interaktionsformate zu den Projekten

Die dargestellten Projektimpulse zur Innenstadtentwicklung konnten in zwei interaktiven Formaten bearbeitet werden. Der Fokus lag auf Projekten, deren Umsetzung stark abhängig von privaten Eigeninteresse und Engagement ist.



Die Projekte konnten von den Teilnehmenden einzeln bewertet werden.

Auf den Plakaten wurde die Frage gestellt:
- Wie wichtig ist das Projekt für die Innenstadt?
(Skala von sehr wichtig bis weniger wichtig)

Zusätzlich konnten Kärtchen mit Namen und Kontaktdaten der Teilnehmenden ausgefüllt werden. Diese werden von der Wirtschaftsförderung gespeichert und bei einer entstehenden Dynamik des Projekts, beispielsweise durch private Akteure, weiter vermittelt.



In Kleingruppen wurden von den Teilnehmenden ausgewählte Projekte intensiver mittels Projekt-Kit diskutiert.

Fragen / Aufgaben der Projekt-Kits:

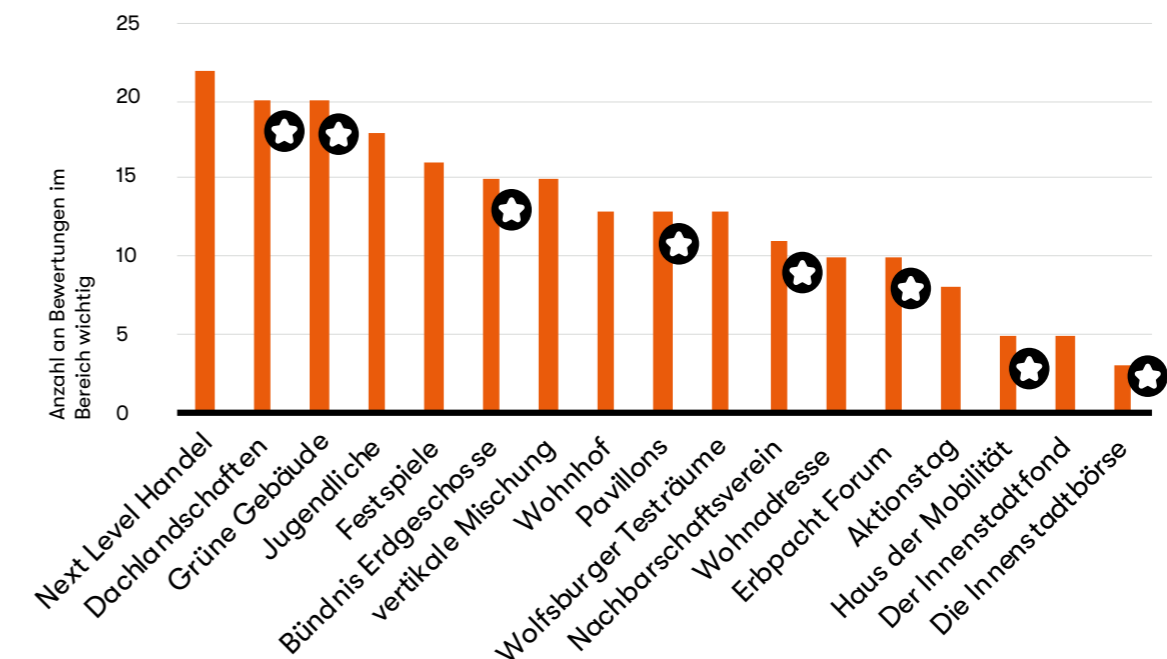
- Wer ist Teil des Projektteams?
(Vorstellungsrunde)
- Welches Projekt wird bearbeitet?
- Warum braucht es das Projekt?
- Beschreiben Sie das Projekt!
- Was ist Ihre Rolle im Projekt?

Die Projekte in der Übersicht

Auf den folgenden Seiten werden die diskutierten Projekte dargestellt. Die Ergebnisse aus den Fragen „warum braucht es das Projekt und wie sieht das Projekt im Detail aus“ sind in die Zielformulierung der Projekte (siehe orangene Schrift) eingeflossen. Die Zielformulierung ist damit ein Ergebnis der fachlichen Einschätzung von urbanista und der Teilnehmenden der Werkstatt. Die konkreten Namen und Ansprechpartner*innen werden aufgrund von Persönlichkeitsrechten nicht mit dargestellt.

Wie wichtig ist das Projekt für die Innenstadt?

Anzahl der geklebten Punkte der Teilnehmenden im Bereich wichtig. Im Bereich weniger wichtig gab es lediglich beim Projekt zu dem Projekt „blühende Pavillons“ drei Stimmen im Bereich „weniger wichtig“.



Projekt das im Rahmen der Werkstatt in der Gruppenarbeit bearbeitet wurde - Ergebnisse in nachfolgende Zielformulierung eingeflossen. Zusätzliche Zielformulierung des Projekts durch urbanista.

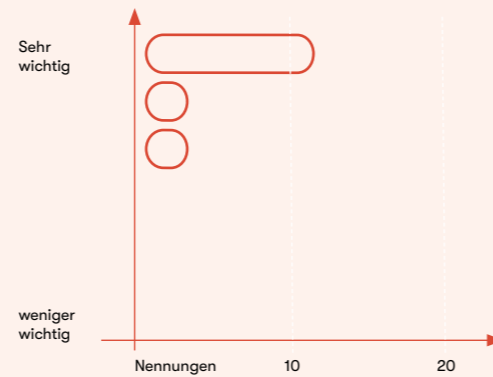
Ein Bündnis für aktives Erdgeschossmanagement

Die Erdgeschosse sind das Aushängeschild der City – die Bedeutung der strategischen Kuration ist wichtiger als jemals zuvor. Ein Erfolgsrezept der Wolfsburger Innenstadt ist das integrierte Erdgeschossmanagement. Dahinter verbirgt sich ein Bündnis von Eigentümer*innen, Nutzer*innen, Wirtschaftsförderung und Citymanagement. Ihr Ziel: Eine möglichst vielseitige und attraktive Mischung unterschiedlicher Nutzungen in der Innenstadt. Die kooperative Steuerung der Erdgeschosse ermöglicht es nicht nur, freie Räume schnell an interessierte Akteur*innen zu vermitteln oder mit geringerem Aufwand zwischen zu nutzen, sondern auch gezielt alternativen Akteur*innen einen Platz in der Innenstadt zu geben. Welche Strukturen braucht es für einen Ausbau der Zusammenarbeit?

Ziele: Eine Gemeinschaft / einen Verein für gemeinsames Erdgeschossmanagement gründen (z. B. aus Handels-, Gewerbetreibenden, Ortsansässigen etc.); Allianzen schmieden und gemeinsame Interessen vertreten; vielseitige und attraktive Mischung von Ladenflächen am Standort; Leerstand gemeinsam besprechen und lösen; ggf. gemeinsam Wirtschaften aktive Erdgeschosse fördern; Ladenflächen und ihre Angebote aufeinander abstimmen; langfristig zu einer Attraktivität der Innenstadt beitragen.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



Rote Schrift= Inhalte aus den Projekt-Kits der Teilnehmenden

Schwarze Schrift= Vervollständigung durch urbanista

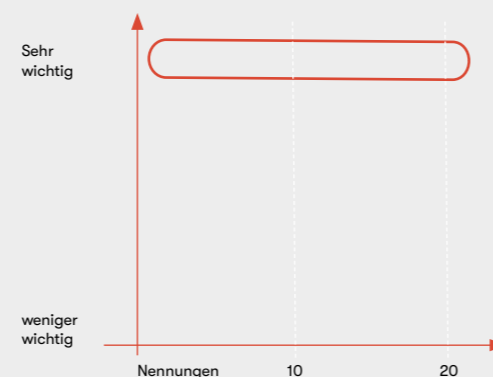
Next Level Handel

Damit Wolfsburg auch in Zukunft ein attraktiver Einkaufsstandort bleibt, braucht die City nachfragegerechte Handelsflächen. Als einer der stärksten Wirtschaftsmotoren Niedersachsens bietet Wolfsburg die besten Voraussetzungen für neue Formate. Welche neuen Konzepte werden dringend gebraucht? Wie können Eigentümer*innen, Händler*innen und Gastronom*innen wirkungsvoll zusammenarbeiten? Wie könnten sich bestehende Handelsflächen verändern und wo müssen neue Räume entstehen?

Ziele: Wissen und Know-How am Standort austauschen; moderne und attraktive Handelsflächen gestalten; ggf. Flächen zusammenlegen; flexible und moderne Grundrisse gestalten; Neue Handelsflächen entwickeln; Neue Handelsmodelle entwickeln.



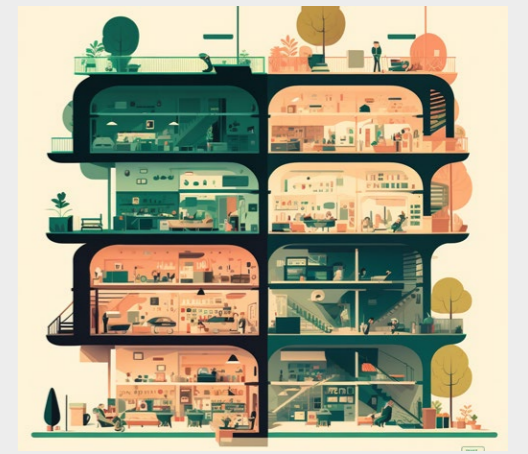
Einschätzung der Stakeholder*innen:



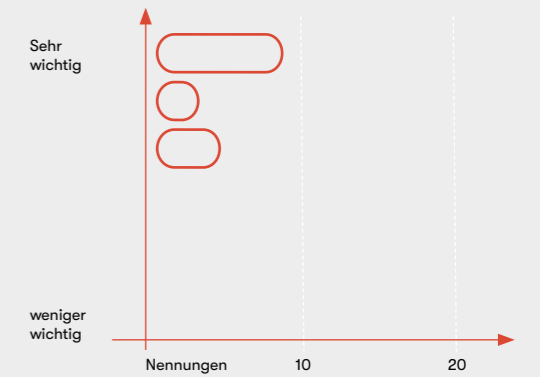
Besser stapeln durch vertikale Mischung

Wolfsburgs Immobilien der Zukunft sind hybrid: im Sockel eine kleine Manufaktur mit geschlossenem Café, darüber ist Platz für Büros, im danebenliegenden Coworking-Space entstehen die Geschäftsideen von morgen, es gibt Praxen im Haus und in den Obergeschossen wird mit Blick über Wolfsburgs Dächer gewohnt. Durch An- und Aufbau können vertikale Mischungen mit überregionaler Strahlkraft entstehen. Welche Bereiche der mittleren Porschestraße würden sich anbieten, um eine neue vertikale Mischung anzugehen? Wo entsteht das nächste Gebäude mit maximaler Nutzungsmischung?

Ziele: Vertikale Nutzungsmischung intensivieren; Nutzungsmischung in der Fassadengestaltung (Materialität, Architektur) sichtbar machen; Nutzungsmix entwickeln, der sich gegenseitig unterstützt; ggf. Aufstockung der Bestandsgebäude.



Einschätzung der Stakeholder*innen:

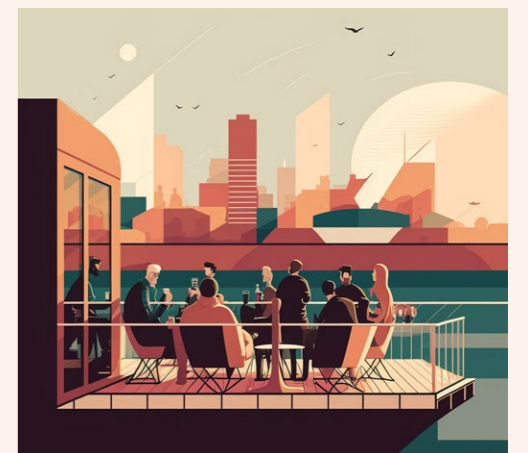


Aktive Dachlandschaften

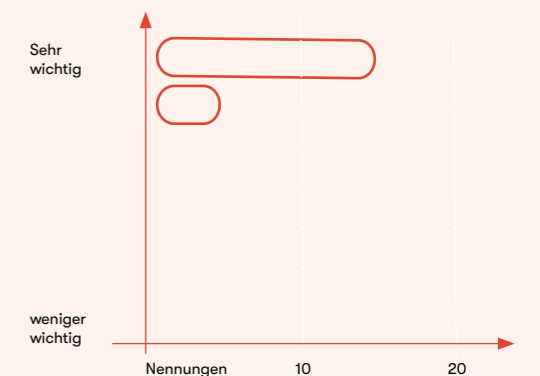
Dass Dächer mehr sein können als die fünfte Fassade eines Hauses, macht Wolfsburg vor. Hier eine Photovoltaikanlage, dort ein Retentions-Gründach und dazwischen öffentlich zugängliche Dächer für Alt und Jung. Hoch über der Stadt trifft man sich zum Sundowner mit Blick auf die Innenstadt, tobt mit den Kids auf dem Rooftop-Spielplatz oder fährt Rollschuh im großzügigen Skypark. Sitzgelegenheiten und kleine Nischen laden zum Entspannen ein – und mit ein bisschen Glück steht abends entspannte Livemusik auf dem Programm. Auf welchen Parkdecks entsteht die Dachlandschaft von morgen? Welche Dächer könnten ausgebaut und aufgestockt werden? Und welche überraschenden Angebote braucht die Innenstadt?

Ziele: Überraschende Orte und neue Qualitäten entwickeln; Restflächen aktivieren; Urbanität, Aufenthaltsqualität, Eventfläche entwickeln; Dächer als Park, Garten, Terasse, Bar, Restaurant oder als Photovoltaik Dach gestalten.

Erste Ansatzpunkte: City-Galerie bietet Dachfläche und sucht Betreiber*in und Nutzungskonzept.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



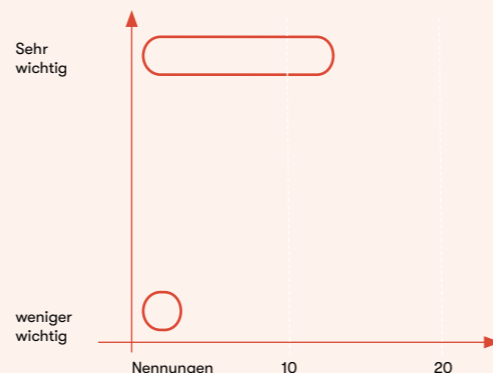
Wolfsburgs strahlende Pavillons!

Wer fragt, wofür Wolfsburg bekannt ist, muss nicht lange warten bis die Pavillons in der Porschestraße zur Sprache kommen. Aus den einst schmucklosen Gebäuden sind spektakuläre Hingucker und architektonische Highlights geworden: Ein voll verglaster Pavillon mit Gründach wird von einer selbstorganisierten Gruppe Kulturschaffender betrieben und lädt zu Ausstellungen und Filmabenden ein. Ein anderer Pavillon hat sich zum Zwergenparadies mit Indoor-Spielplatz und gastronomischem Angebot gemausert. Wie werden Wolfsburgs Pavillons zu den neuen Herzkammern der Porschestraße? Was kann dort stattfinden und wer betreibt sie?

Ziele: Pavillons zum attraktiven Herzstück der Innenstadt machen; Barrierewirkung abbauen durch neue Erdgeschossgestaltung oder Architektur; optisch und inhaltlich aufwerten; teilweise Wabenstruktur auflösen; öffentlichkeitswirksame Nutzungen; keine Rückseiten entwickeln - auf allen vier Seiten öffentliche Wirkung entfalten; Transparenz und Sicherheit im Raum schaffen; Innen- und Außenraum sollten miteinander kommunizieren.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



Rote Schrift= Inhalte aus den Projekt-Kits der Teilnehmenden

Schwarze Schrift= Vervollständigung durch urbanista



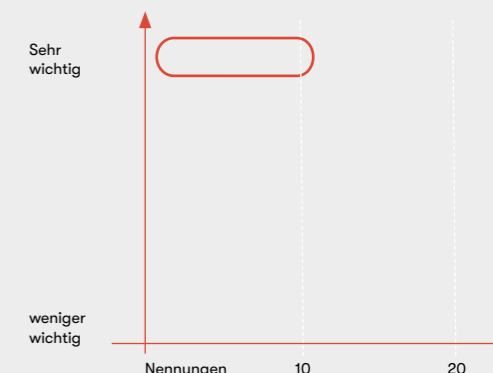
Wolfsburgs begehrteste Wohnadressen

Einfamilienhaus am Stadtrand war gestern – das Innenstadtwohnen erlebt eine neue Blüte. Durch die gezielte Aufstockung des Bestands, intelligente Nachverdichtung, Lückenschluss und Umbau sind attraktive Wohnkonzepte entstanden – von Clusterwohnungen über elegante Townhäuser bis hin zum Mehrgenerationenhaus aus Holz. Durch die neuen Wohnungen ist die Innenstadt belebter denn je. Die jungen Familien schätzen besonders die Vielfalt und die kurzen Wege der Innenstadt, ob shoppen mit Freund*innen, der tägliche Ausflug zum Supermarkt, die Kinder in die KITA bringen, zu Fuß zur Arbeit oder Abends zum Lieblingsrestaurant im Erdgeschoss. Wie wird die Innenstadt zur begehrtesten Wohnadresse der Stadt? Welche neuen Wohnkonzepte braucht die Stadt?

Ziele: Neue Wohnformen in der Innenstadt entwickeln; Wohnbevölkerung der Innenstadt deutlich erhöhen; Zusätzlichen hochqualitativen Wohnraum entwickeln; Aufstockung; Nachverdichtung; Umbau.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



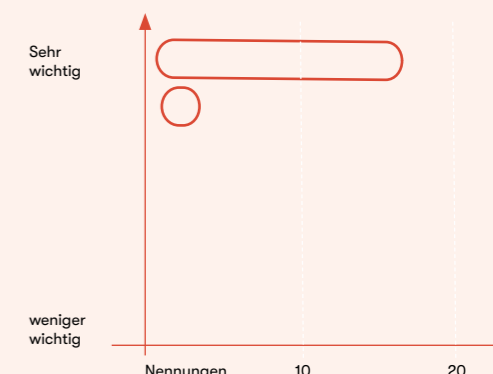
Das erste blühende Gebäude in der City

Alle wollen mehr Grün: Klimaanpassung ist das Gebot der Stunde. Um sich gegen kommende Hitzetage zu wappnen, ziehen in Wolfsburg alle an einem Strang: öffentliche Hand, Immobilieneigentümer*innen, ökonomische Kräfte, die Zivilgesellschaft und Kreative. Ein Gebäude in Wolfsburgs Innenstadt wird zum stadtweiten Vorbild für Gebäudegrün und macht vor, welche Veränderungen im Bestand möglich sind: üppiges Fassadengrün, vertikale Gärten auf hölzernen Fassaden, Rooftop-Biotope, Hinterhof-Dschungel und Urban Gardening im Erdgeschoss. Das kommt nicht nur dem Klima zugute, sondern fördert auch die Aufenthaltsqualität in der City. Wer wird Pionier*in auf diesem Gebiet? Wo steht das erste begrünte Gebäude in der Innenstadt?

Ziele: Gebäude leisten ein Beitrag zur Klimaanpassung (Kühlung, Nutzung nachhaltiger Baumaterialien) und grüner ökologischer Gestaltung; Vorbild für klimagerechtes Bauen werden; Stadtbild entwickeln; zusammen mit Infrastruktur und umliegenden Stadtraum denken (vernetztes Grün, Entsiegelung Fahrradparken etc.); Hitzeinseln mindern.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



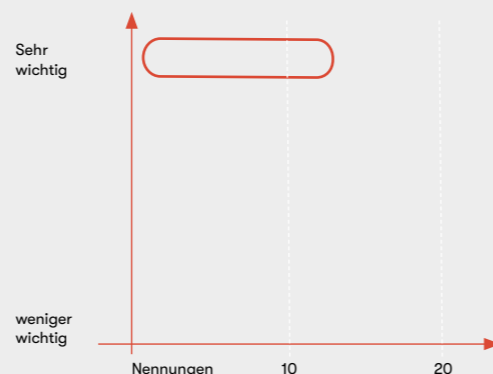
Vom Parkhof zum Wohnhof

Wo heute vorwiegend geparkt wird, entstehen morgen grüne und belebte Hinterhöfe. Insbesondere die Bereiche Kaufhofpassage, Poststraße und Seilerstraße bieten das Potenzial, das Parken in den Innenhöfen besser zu organisieren und mehr Raum für Menschen zu schaffen. Aus Rückseiten, Angsträumen und versiegelten Restflächen werden so zentrale, grüne und belebte Wohnlagen mitten in der City. Wie könnte das Leben in den neuen Wohnhöfen aussehen? Was braucht es, um das Umfeld attraktiver zu gestalten und vielfältiger zu nutzen?

Ziele: Hinterhöfe für neue Nutzungen und Nachverdichtung aktivieren; Angsträume und Rückseiten abbauen.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



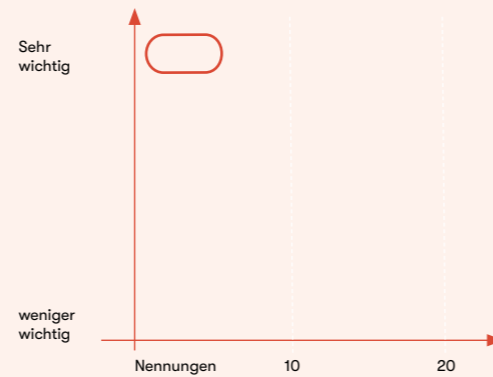
Niedersachsens Haus der Mobilität

Das Haus der Mobilität lädt alle ein, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Durch die Zusammenarbeit von Volkswagen, regionalen Zulieferer*innen sowie Forschungs- und Bildungsakteur*innen ist ein Treffpunkt und Erlebnisraum für Wirtschaft, Wissenschaft, Design, Kunst, Gastronomie, Politik und Gesellschaft entstanden. Das Haus der Mobilität ist eine Mischung aus Ausstellungscenter mit lebendigen Szenarien, Eventfläche für Mobilitäts-Kongresse, Wissensschmiede, Debattenraum und Willkommenshaus für Menschen weit über die Stadtgrenzen hinaus. Wer gestaltet Niedersachsens Haus der Mobilität mit?

Ziele: Die Mobilitätsgeschichte von Wolfsburg als Markenzeichen weiter entwickeln und in der Innenstadt erlebbar machen; mischgenutztes Gebäude unter dem Motto der Mobilität in der Innenstadt entwickeln (z. B. mit Mobilitäts-campus, E-Mobilitätscenter, Electrokonzerten, Filmen zum Thema Mobilität, Bezug zu VW); über Mobilitätsbildung für Mobilitätswende sensibilisieren; VW und Initiativen einbinden.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



Rote Schrift= Inhalte aus den Projekt-Kits der Teilnehmenden

Schwarze Schrift= Vervollständigung durch urbanista



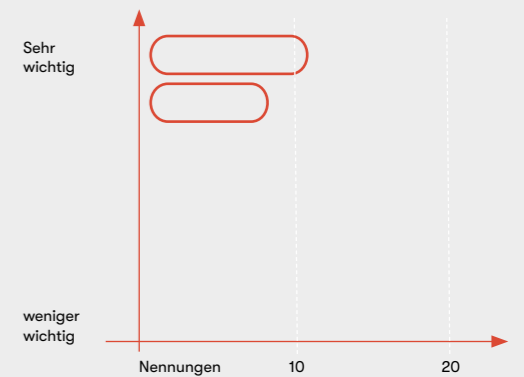
Stadtoasen für Jugendliche

Wie wird Wolfsburgs City zu einem Anziehungspunkt für Jugendliche? Einladende öffentliche Räume mit niedrigschwelligen und begehrten Treffpunkten sind nur ein Puzzelstück des Ganzen. Es braucht vor allem neue Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräume für Jugendliche. Was ist möglich abseits von Skateparks und Spielplätzen? Wo können neue alternative Orte und Angebote entstehen?

Ziele: Offener Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche an der Porschestraße; vom Pop-Up zur Verstetigung (z. B. in Citygalerie); Orte für alternative Zielgruppen entwickeln; Handelsstandort sinnvoll ergänzen und familienfreundlich gestalten; neue Angebote für Kinder, Jugendliche, Studierende und Junge Erwachsene schaffen; konsumfreie Orte schaffen; Orte des Spiels und Erlebnis entwickeln und betreiben; ggf. als gemeinschaftlich betriebenen Ort in der Innenstadt entwickeln, konsumorientierte Angebote zu ergänzen.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



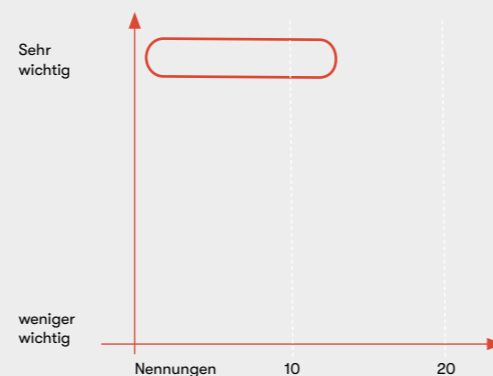
Wolfsburger Testräume

Das Innovationsprogramm „Wolfsburger Testräume“ stellt Räume zum Erproben neuartiger und experimenteller Ideen zur Verfügung und fördert damit die Angebotsvielfalt in der City. Aus vielen spontanen Ideen sind heute etablierte Ladenkonzepte erwachsen. Regionale Gründer*innen können sich in den Pop-up-Räumlichkeiten ausprobieren – und das ganz zentral in der Porschestraße. Bewährte Konzepte erhalten anschließend die Chance, ein dauerhaftes Zuhause in der Innenstadt zu finden. Wie lassen sich Pop-up-Räume finanzieren? Wie können auch nicht gewinnorientierte Angebote integriert werden?

Ziele: Lokale Akteur*innen fördern und einen Platz in der Innenstadt geben; neue Angebote in der Innenstadt erproben; langfristig regionale Gründer*innen für den Standort begeistern.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



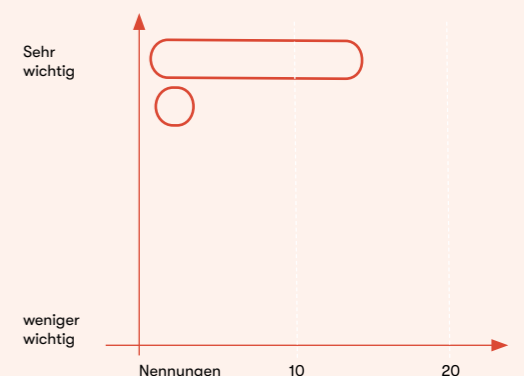
Südkopf Festspiele

Kultur- und Kreativschaffende aus der ganzen Stadt haben sich zusammengetan und ein Sommerfestival ins Leben gerufen, das zeigt, was Wolfsburg Kulturszene zu bieten hat. Zum jährlichen Auftakt in den Abendstunden taucht eine Lichtinstallation den Stadtraum rund um den Südkopf in buntes Licht – der Startschuss für einen viertägigen künstlerischen Ausnahmezustand. Museums-Kooperationen, Stadtbespielungen, ein Kunst-Freizeitpark, Musik-, Lesungs- und Theaterprogramm und ein gastronomisches Angebot aus aller Welt lassen jedes Jahr Kulturbesister*innen von Hannover bis Magdeburg nach Wolfsburg pilgern. Auf welcher Fläche finden die Südkopf Festspiele dieses Jahr statt?

Ziele: Neues kulturelles Highlight in den öffentlichen Raum der Innenstadt bringen; unsichtbares sichtbar machen; Kultur- und Kreativszene der Innenstadt für die Belebung der Porschestraße aktivieren; neue Formate in der Porschestraße schaffen; Qualitäten der Stadt herausarbeiten.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



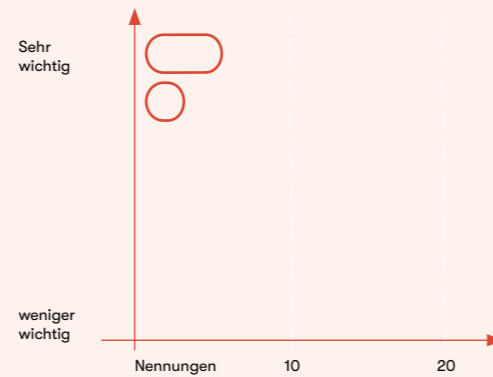
Aktionstag Stadtnischen

Welches Potenzial steckt in den Nischen von Wolfsburg – den Gebäuderückseiten, Abstandsgrün, Seitenstraßen und Verkehrsinseln? Der Aktionstag Stadtnischen ruft alle Wolfsburg*innen auf, die Innenstadt durch kleine Maßnahmen mitzugestalten. Von Pflanzinseln und Fassadengrün zur Kühlung des Stadtraums über Kunstinstallationen bis hin zu Stadtmöbeln oder privatem Engagement für saubere Straßen. Was ist noch möglich? Und wie gelingt die Organisation des Aktionstags?

Ziele: Wolfsburg attraktiv gestalten; privates Engagement fördern; Private, öffentliche Flächen und Gebäude neu gestalten; temporär und dauerhafte Gestaltung.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



Nachbarschaftsvereine als Innovationstreiber

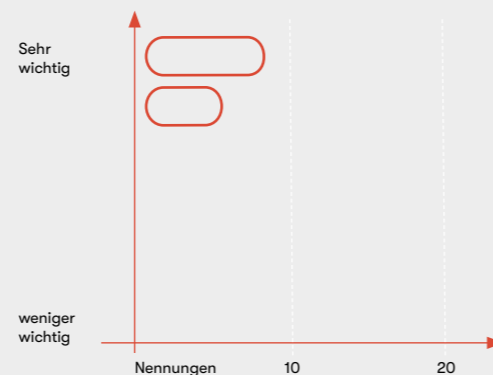
Eine lebenswerte Innenstadt entsteht nicht im Alleingang. Die Mitarbeit zivilgesellschaftlicher Initiativen ist entscheidend. Nachbarschaftsvereine können mit ihrem privaten Engagement eine Menge bewegen – sie können nicht nur Veranstaltungen, wie Straßenfesten und Flohmärkten, ausrichten, sondern auch baulichen Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds vornehmen, einen Coworking-Space einrichten und Räume bespielen. An welchem Ort entsteht der nächste Nachbarschaftsverein? Wo werden Sie als erstes aktiv?

Ziele: Direkte Nachbarschaft (auch im Umfeld der Porschestraße / zweite Reihe) vernetzen und lebenswertes Umfeld gestalten; Eigentümer*innen mit wenig Bezug zu Wolfsburg für Engagement gewinnen; lokale Initiativen fördern, Gemeinschaften und Engagement fördern; Aktionen die zur Belebung der Innenstadt beitragen entwickeln, kulturelle Vielfalt und Entwicklung der Innenstadt beitragen fördern; Zentrale Anlaufstelle schaffen; Fördermöglichkeiten aufzeigen.

Erste Ansatzpunkte: Bestehende Vereinsstrukturen nutzen wie Verein „miteinanderfuereinanderdasein“ e. V.; 26. Mai offizieller Tag der Nachbarn



Einschätzung der Stakeholder*innen:



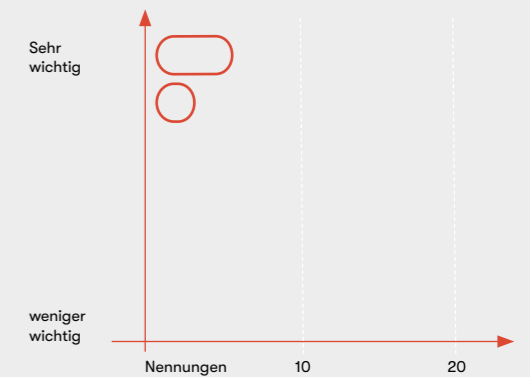
Ein Innenstadtfonds für die Zukunft der City

Warum nicht in die eigene Innenstadt investieren? In Wolfsburg könnte das in Zukunft möglich sein. Der Innenstadtfonds ist ein zentraler Fördertopf für Innenstadtprojekte mit dem Ziel, finanzielle Mittel zu bündeln und zusammen im Sinne des Gemeinwohls zu wirtschaften. Der Fonds finanziert sich zu Teilen aus kommunalen Mitteln, vor allem aber durch private Geldgeber*innen wie lokale Unternehmen. Wer eine gute Idee hat, kann Fördergelder beantragen – egal ob Eigentümer*innen, Gewerbetreibende, sozialer Verein oder Anwohnende. Wer geht voran und investiert zuerst?

Ziele: Standortfördernde Projekte und Maßnahmen gemeinsam finanzieren.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



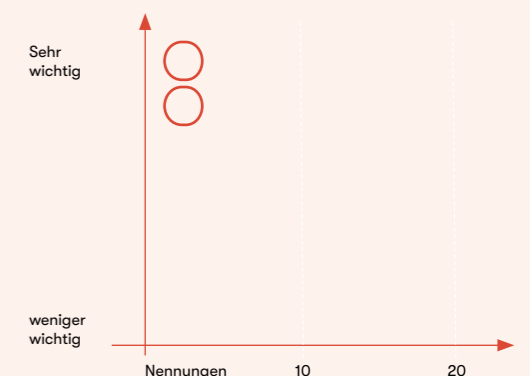
Mit der Innenstadtbörse zum Perfect Match

Während die einen nach geeigneten Räumen und Experimentierflächen suchen, suchen die anderen nach spannenden Nachnutzungen. Eine Eigentümer*in möchte vermieten, findet aber nicht den passenden Partner*in. Und wieder andere möchten ihr Know-how zur Stärkung der Innenstadt einsetzen, wissen aber nicht wie. Eine zentrale Innenstadtbörse führt Eigentümer*innen, Nutzer*innen, Dienstleistende und Kreative zusammen – der Betrieb der Plattform liegt allerdings in gemeinschaftlicher Verantwortung von öffentlicher und privater Hand. Wie sieht der erste Schritt zur Innenstadtbörse aus? Wie müssen sich bestehende Systeme weiterentwickeln? Wie können private und öffentliche Akteure zusammenarbeiten?

Ziele: Betreiber*innen, Eigentümer*innen und Ideengeber*innen zusammen führen; Bestehende Plattform (Gewerbeflächen- und Immobilienportal der WMG) ausbauen und besser kommunizieren.



Einschätzung der Stakeholder*innen:



Rote Schrift= Inhalte aus den Projekt-Kits der Teilnehmenden

Schwarze Schrift= Vervollständigung durch urbanista



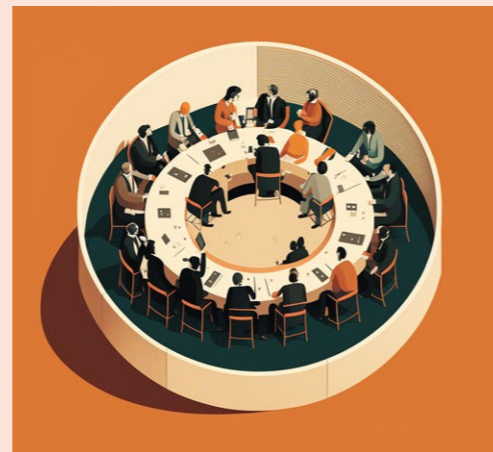
Erbpacht Forum

Die Besonderheit der Innenstadt und insbesondere der Porschestraße ist es, dass viele Grundstücke in Erbpacht vergeben sind. Das Erbbaurecht hinterlässt jedoch bei vielen Pächter*innen in Wolfsburg aktuell ein großes Fragezeichen. Viele Pachtverträge sind noch in der ersten Laufzeit und laufen in den nächsten Jahrzehnten aus, was das langfristige Investieren erschwert. Um sich untereinander und mit der Stadt auszutauschen, Möglichkeiten durchzuspielen haben Betroffene ein Forum ins Leben gerufen. Wer traut sich, den ersten Schritt zu machen?

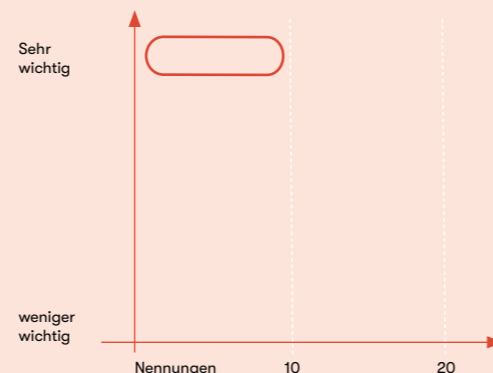
Ziele: Investitionen in der Innenstadt ermöglichen; klares Bild zum Thema Erbpacht transparent schaffen; Eigentümer*innen tun sich zusammen und formulieren Eigenhaltung Hemmnisse und Chancen vom derzeitigen Status der Erbpacht, Forum als Initiator für langfristigen Austausch / Plattform der Eigentümer*innen der Innenstadt, jährliches Treffen; Stadt informiert Eigentümer*innen zu Verlängerungsmöglichkeiten; Definition von verlässlichen Zielen der Stadt.

Rote Schrift= Inhalte aus den Projekt-Kits der Teilnehmenden

Schwarze Schrift= Vervollständigung durch urbanista



Einschätzung der Stakeholder*innen:



Zusätzlich Projekte:

Die nachfolgenden Projekte wurden von Einzelpersonen als mögliche Ergänzung angebracht (diese wurden innerhalb der Werkstatt weder diskutiert noch bewertet und werden wertungsfrei dargestellt:

- **Café am Schillerteich**
- **Außergastronomie des Hallenbads in den Park erweitern**
- **Umbau Goethestraße (Baumpflanzungen, Rad+Fußwege)**
- **Wasserspiele für den Hollerplatz und Erweiterung der Außergastronomie**
- **Anbindung Kaufhof und Hallenbad optimieren**
- **Abriss Pagodenpavillon**
- **Mobilität zwischen Nord- und Südkop durch Öffnung für Fahrräder**
- **Rathausvorplatz Aufenthaltsqualität erhöhen**

Projekt das zusätzlich in einer Kleingruppe ausgearbeitet wurde:

I-Electrified

Beschreibung: Hauptort am Südkopf mit Bühne und Abendveranstaltung; Shuttlestationen mit Moya und E-Bikes; Ausstellung passend zum Thema; Science Slam zu E-Mobilität; Abends Elektro-Konzert; Elektro-Partys; Thema in Filmen aufgreifen.

Ziel: unsichtbares sichtbar machen; wertvolles eigenes Kulturgut geschätzt kommunizieren; Eigenes Kulturgut zur Identitätsförderung erkennbar machen; Volkswagen als städtisches Kulturgut einbinden; Mobile Solar-Stationen; 0% Ökobilanz anstreben.

Wie geht es mit den Projekten weiter?

Die Projektimpulse wurden als erster Anlass zur Vernetzung verschiedener Innenstadtakteure genutzt. Ziel ist war es dadurch Impulse für ein langfristiges Engagement der privaten Akteure zu setzen, die die Projektimpulse selbständig vorantreiben (unabhängig von den Projekten der öffentlichen Hand). Die öffentliche Hand hingegen muss Rahmenbedingungen und Anlaufstellen schaffen um private Dynamiken bestmöglich zu unterstützen, zu begleiten und ggf. weiter voranzutreiben.

Diese Rahmenbedingungen sind Teil des Regiebuches für die Innenstadt, das derzeit von urbanista in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung ausgearbeitet wird.

Erwartet für das Regiebuch für Ende 2023.